Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 10

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vergrösserungen bestehender oftmals schon grosser Werke. Wenn man sich in die Ueberzeugung hineinversetzen könnte, dass der Menschheit im allgemeinen heutzutage mit so mächtigen Stoffabriken gedient wäre, dann möchte man kein Wort weiter darüber verlieren. Aber die Macht wird nicht selten zur Brutalität und vergewaltigt die kleineren Existenzen, oft auch nur, um sich selbst zu erhalten.

Die Einführung der mech. Hausweberei wäre gewiss sehr zu begrüssen, falls ihr eine wirkliche ideale Organisation durch und durch von vornherein gegeben werden könnte. Es müsste alles vorderhand mit der reinen Absicht geschehen, einem Teil von Mitmenschen eine bescheidene Lebensexistenz zu sichern. Dazu müssten sich sämtliche beteiligten Kreise bis zum kleinsten Konsumenten hinab verstehen und an diesem Gebot strikte festhalten. Das wäre der Anfang, um begangene Sünden an den ehemaligen Handwebern teilweise gut zu machen, unsere Dörfer mehr zu bevölkern, Häuslichkeit und Familiensinn zu fördern und vielbesungene patriarchalische Verhätnisse von ehedem wieder anzubahnen. „Ausgedacht ist leichter wie ausgemacht" möchte man dazu bemerken und auch andere Männer aufrufen, sich in unserer Zeitung einmal über dieses Kapitel zu äussern. Dir. A. Fr.

Webschule Wattwil.

Gedanken zum Direktoren- oder Fabrikanten-Kurs.

Von A. Fr.

Im Referat heisst es dazu:

Besonders fähige Elemente treten über in diesen Kurs und erhalten nun hier eine Ausbildung, welche noch auf alles das hinzielt, was ihnen nützlich sein könnte, um nach Jahren zielbewussten Weiterstrebens event. zum Fabrikdirektor zu avancieren oder unter günstigen Umständen zum Fabrikanten zu werden. Für diese Schulung werden vorläufig sechs Monate festgesetzt.

Damit soll also wiederum hervorgehoben werden, dass nicht allen, welche eine Webschule besucht haben, die Bahn zum Direktor oder Fabrikanten ohne weiteres frei geworden ist. Eine solche Stellung erfordert einen Mann von nicht gewöhnlicher Intelligenz im allgemeinen, grösstenteils angeboren, teils durch geeignete Studien geweckt und fruchtbar gemacht; ferner ein gewisses Mass von Energie, gepaart mit Gerechtigkeitssinn und Feingefühl oder Takt, Strebsamkeit, Umsicht und die Fähigkeit, sich der Berufssache selbstlos hinzugeben. Auch Glück darf nicht fehlen. Dieses Ziel „Direktor" kann auf verschiedenen Wegen erreicht werden. Ein empfehlenswerter Weg wäre beispielsweise der, dass ein junger Mann nach dem Besuch der Realschule 1 bis 2 Jahre Weberei-Praxis macht, hierauf einige Jahre das Technikum besucht und nun noch die Webschule gründlich absolviert. Darnach folgt vielleicht eine Volontär-Tätigkeit in einer Webstuhlfabrik, um sodann in die eigentliche Lebenspraxis überzugehen mit dem festen Vorsatz, von unten anzufangen und sich in die Höhe zu arbeiten.

Inzwischen ist der angehende Webereitechniker schon 22 bis 23 Jahre alt geworden, er stellt etwas vor und auf Grund seiner Ausbildung kann ein Fabrikbesitzer auf alle Fälle etwas mit ihm anfangen.

Hat dagegen einer das nötige voraus, um einmal „Fabrikant" werden zu können, so kann er nach der ersten Praxis event. in die Kantonsschule oder ein ähnliches Institut übertreten, falls er nicht sofort eine Handelsschule bezieht und schliesslich folgt die Webschule. Darnach wird die entsprechende Tätigkeit z. B. auf kaufmännischen Bureaux von Weberei-Fabrikationsgeschäften ausgezeichnet wirken und nach Jahren tüchtigen Schaffens kann der Eine das Zeug zum Direktor, der Andere zum Fabrikanten haben. Es geht aus dem Gesagten wohl der Rat und Wunsch zugleich hervor, man möchte das Studium der Weberei nicht erst beginnen, nachdem schon alles mögliche andere versucht worden ist. Für den Lebensberuf soll man sich frühzeitig entschliessen, damit die ersten Jahre der Praxis in eine Zeit fallen, wo man noch genügend aufnahmsfähig ist. Dazu kommt der Vorteil, dass man die ganze Schulung dem Endziele mehr anpassen kann und sich quasi in den künftigen Beruf hineinlebt.

Die Webschule wird ihr Möglichstes dazu beitragen, indem sie im 3. Kurs — und das ist eben der Direktoren- oder Fabrikantenkurs — auf den vorhergewonnenen Grundlagen weiterbaut, nach höherer Fachausbildung strebend. Insbesondere wird das äusserst schwierige Kalkulationswesen gründlicher bearbeitet nach verschiedener Hinsicht, man dringt weiter und tiefer in das Bindungswesen, die spezielle Warenkunde, die Webmaschinen-Konstruktionen, das Wesen der Appretur und noch vieles andere Wichtige ein, man verwendet mehr Zeit auf Versuche, das Studium der Fachliteratur, und bereitet sich vor, auf eine bestimmte Branche überzugehen. Zwar liegt ein Normalprogramm vor, aber es wird trotzdem so gehandhabt, dass jeder einzelne Schüler auf seine Rechnung kommt.

Wirklich tüchtige Fabrikanten und Direktoren sind der Lebensnerv einer Industrie, sie drücken ihr den Stempel auf und verleihen ihr den Nimbus, der von grösster Tragweite ist.

KLEINE MITTEILUNGEN

Wattwil. Am Donnerstag den 6. Mai fand die Hauptversammlung der Webschulkorporation statt, welche nicht gerade zahlreich besucht war. Scheinbar wartet alles auf die zukünftigen bequemen Bahnverbindungen und beteiligt sich alsdann um so besser. Besonderes Interesse bot auch diesmal wieder die Bekanntgabe des Berichtes der Rechnungskommission, welcher über den Stand der Schule ein günstiges Urteil abgibt und mit Nachdruck für die geplante Erweiterung eintritt aus mancherlei triftigen Gründen. Darauf erstattete Dir. Frohmader den Jahresbericht, welcher gedruckt werden soll und schliesslich referierte Herr Präsident Lanz über die derzeitige Situation der Neubauangelegenheit, mit Wärme für die glückliche Lösung des Vorhabens eintretend. Die sehr bewährte bisherige Aufsichtskommission wurde einstimmig wieder bestätigt; sie besteht aus den Herren O. Lanz, Präsident, Wattwil, E. Staehelin, Kassier, Wattwil, Nationalrat Wagner, Ebnat, Max Wirth, Zürich, Gottfr. Braun, St. Gallen. Infolge der wichtigen Beschlüsse und vermehrten Geschäfte, welche die Bauperiode mit sich bringen wird, wurde die

Kommission durch Zuwahl von 4 Mitgliedern erweitert. Es gingen aus der Wahl hervor die Herren: Oberst Schlatter in St. Gallen als Vertreter des Kaufmännischen Direktoriums, Fritz Blumer-Kunz, techn. Leiter der Weberei Sernftal in Engi, Ottmar Blumer-Jäggi i. Fa. Blumer & Biedermann, Rorbas-Freienstein, Arnold Spoerri i. Fa. A. & E. Spoerri, mech. Webereien in Wald und Bäretswil.

Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren: H. L. Tobler, St. Gallen, Mitglied des Kaufmännischen Direktoriums und Vertreter der Kant. gemeinnütz. Ges., Dr. Georg Heberlein i.Fa.Heberlein & Co.,Wattwil, Direktor Altmann, Associé der Firma Abderhalden & Co., Wattwil.

Nun sollen möglichst sofort diejenigen Schritte unternommen werden, welche nötig sind, um die finanzielle Grundlage zu schaffen für die Verwirklichung der Pläne und wünscht diesbezüglich insbesondere den geehrten Herren der Webschul-Kommission recht viel Glück beim Kollektieren. Mögen es inzwischen unsere werten Ehemaligen aber auch nicht fehlen lassen an der rechten Empfehlung des Projektes, sofern sich ihnen Gelegenheit dazu bietet.

Untersuchung von Rohseiden. Die Mailänder Seidentrocknungs-Anstalt (Società Anonima) teilt mit, dass der Tarif für Untersuchungen von Rohseiden (Grègen und Ouvrées) inbezug auf Menge und Zusammensetzung künstlicher Erschwerung auf Fr. 4.— per Muster ermässigt worden ist. Die Muster müssen mindestens 120 gr. Seide enthalten und es ist dem Laboratorium aufzugeben, ob die Untersuchung sich auf die konditionierte Seide beziehen soll oder nicht, da bei der Operation des Trocknens sich bekanntlich ein Teil der Erschwerung verflüchtigt.

Englischer Zoll auf Seidenwaren. Die Jahresversammlung der Silk Association hat, wie seit einer Reihe von Jahren, zu einer Aussprache über die englische Zollpolitik geführt und der neue Präsident, Joseph Boden vom Haus Kidd, Boden & Co. in Manchester, hat sich als eifriger Befürworter der Chamberlain'schen Tarifreform eingeführt; er verwies auf den Erfolg der nordamerikanischen Schutzzollpolitik und auf die Tatsache, dass vor 1860, d. h. vor Abschaffung der Eingangszölle auf Seidenwaren, die englische Seidenweberei viel bedeutender war als heute. Aus dem Schosse der Versammlung wurde Hr. Boden entgegengehalten, dass nicht sowohl das Fehlen von Schutzzöllen, als vielmehr die technische Rückständigkeit vieler Fabrikanten und die Ausdehnung der Baumwollindustrie, die höhere Löhne zu zahlen vermöge, den Rückgang der Seidenweberei verschuldet hätten. Im übrigen habe die Seidenindustrie als solche an Bedeutung nicht eingebüsst, indem seit 1860 ein Zweig derselben, die Näh- und Stickseidenindustrie, sich ausserordentlich entwickelt habe. Bekannt ist auch die hohe Leistungsfähigkeit der englischen Seidenkreppweberei.

Die neue Hutmode hat unter der Ueberschrift „Oster-Spaziergang" folgende humorvolle Schilderung erfahren:

Hurra! Auferstehungsfeier!
Osterhasen! Ostereier!
Osterglocken! „Faust"-Zitate!
Leib und Seel' im Festornate!
Viele ferienfrohe Leutchen!
Viele neugebackne Bräutchen!
Neue Kleider feinster Güte!
Allerneuste Damenhüte!
Letztere erregen Staunen!
Welch bizzare Modelaunen:
Ostern 1906
War der **„Pilz"** suprema lex!
Ostern 1907
Hat's die **„Glocke"** arg getrieben.
Grosse Glocken, kleine Glocken
Baumelten auf allen Locken!
Ostern 1908
Hat das **„Wagenrad"** gebracht,
Das sich dehnte immer grösser,
Kolossaler und pompöser!
Und jetzt — 1909 —
Triumphieren allgemein
Die grotesken und enormen
Kuchen-, Topf- und **Kübelformen!**
Elsa trägt auf ihrem Kopf
Einen Riesen-**Gugelhopf!**
Frau Geheimrat Nudelheimer
Kommt mit umgestülptem **Eimer!**
Melanie das nette Käferl
Schmückte sich mit einem **Häferl!**
Einen **Bienenkorb** trägt Klara,
Einen **Wäschekessel** Sara!
Auf dem Haupte der Pauline
Wackelt eine **Punschterrine!**
Eine **Suppenschüssel** drückt
Fifi sich aufs Haupt entzückt!
Mine, Trine, Nettchen, Jettchen,
Ella, Nella und Babettchen
Tragen ähnliche Gefässe
Von pyramidaler Grösse,
Wo man hinschaut: Töpf und Kübel
Alles huldigt ostensibel
Schon dem neuen Mode-Uebel!

Vereinsnachrichten.

Am Sonntag den 16. Mai hat die Kommission der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil eine Sitzung in Zürich gehabt, um den Vertrag mit dem Verein ehemaliger Seidenwebschüler betreffs des gemeinsamen Organs nochmals zu besprechen, den Zeitpunkt der diesjährigen Hauptversammlung zu bestimmen, und über den finanziellen wie allgemeinen Stand unserer Vereinigung zu beraten.

Patenterteilungen.

Kl. 19 c, Nr. 42,713. 15. Oktober 1907. — Abschlagbremsgetriebe an Selbstspinnern (Selfaktoren). — Johann Georg Bodemer, Zschopau i. S. (Deutschland). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Kl. 19 b, Nr. 42,481. 1. Dezember 1907. Verfahren und Apparat zum Mischen von Textilfasern. — Hermann Broch, Spinnereitechniker, Schottenring 30, Wien I, und Heinrich Brüggemann, Unter-Direktor der theoretischen und praktischen Spinn- und Webeschule, Mülhausen i. E. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.